

## Thesen zum monastischen und katedralen Offiziumstyp

- Die Begrifflichkeit von **monastisch** und **katedral** ist geeignet, um bestimmte Kernintuitionen christlicher Tagzeitenfeier sachgerecht zu erfassen. Allerdings bedeutet dies nicht notwendigerweise, dass am Beginn der historischen Entwicklung rein monastische und rein kathedrale Feiertypen standen, die sich dann erst später „vermischt“ hätten. Die Unterscheidung monastisch-katedral ist in erster Linie systematisch zu verstehen, nicht historisch.
- **Kennzeichnend für den monastischen Typ** sind folgende Elemente:
  - Verinnerlichen der Bibel
  - besondere Wertschätzung für die Psalmen
  - Unabhängigkeit von Festtagen oder persönlichen Entscheidungen
  - Lectio continua
  - eine Haltung des Hörens (Beten kann, muss aber nicht folgen)
  - eine Haltung des „Gehorsams“
- Der monastische Typ setzt eine hohe **Eigenmotivation** voraus. Er ist in dieser Hinsicht in gewisser Weise elitär: Er stellt eine Technik der Glaubensvertiefung dar, dafür ist sein missionarisch-katechetischer Charakter weniger ausgeprägt.
- **Kennzeichnend für den katedralen Typ** sind folgende Elemente:
  - umfassende ästhetische Gestaltung
  - Korrelation von Naturerfahrung und Bekenntnis, insbesondere zur den Schwellenzeiten des Tages: Sonnenuntergang und Sonnenaufgang
  - tageszeit- und wochentagsspezifische Auswahl von Elementen, insbesondere Ps 62 (63) am Morgen, Ps 140 (141) am Abend und besondere Formen der Sonntagsfeier
  - Weihrauchdarbringung am Abend
  - Fürbittgebet
- Der kathedrale Typ bildet eine **integrative Gestaltungsform**, die die unterschiedlichen Voraussetzungen der Menschen zu berücksichtigen versucht, die eine (städtische) christliche Gemeinde bilden: Altersgruppen, Bildungsvoraussetzungen, ästhetische Kompetenzen, Gäste, unterschiedliche Intensität eigener Glaubenszugehörigkeit. Sein Impetus ist immer auch missionarisch-katechetisch, soll aber auch für die im Glauben voll Initiierten motivierend und vertiefend wirken (z.B. durch tägliche Wiederholung).
- Die ältesten Zeugnisse monastischer und katedraler Tagzeitenfeier setzen voraus, dass die Tagzeitenfeier die (mehrfach tägliche) **Normalform des gemeinsamen Gottesdienstes** darstellt.